

Deloitte Umfrage

Bestandsaufnahme nach
18 Monaten EU-DSGVO

Impressum

Herausgegeben von Deloitte Services Wirtschaftsprüfungs GmbH

Autoren: Alexander Ruzicka und Andreas Niederbacher

unter redaktioneller Mitarbeit von Armin Nowshad, Gina Grassmann und Sascha Pelzl

Grafik und Layout: Claudia Hussovits

Vorwort

Seit mehr als eineinhalb Jahren müssen Unternehmen der EU-Datenschutzgrundverordnung entsprechen. Die jüngsten Rechtsprechungen zeigen: Die europäischen Datenschutzbehörden folgen nicht mehr dem Grundsatz „Information statt Strafe“, sondern sprechen teils empfindliche Strafen für Verstöße aus. Dies hat Deloitte Österreich zum Anlass genommen, erneut den Status quo beim Thema Datenschutz in österreichischen Unternehmen zu erheben. Im Dezember 2019 wurden 191 Unternehmensvertreter in leitender Position im Rahmen eines Online-Surveys befragt.

Das Ergebnis: Der Großteil der Unternehmen ist nach wie vor mit der Umsetzung der Anforderungen beschäftigt und sieht deren langfristige Einhaltung als Herausforderung an. Aber die Wichtigkeit des Themas wurde mittlerweile erkannt: Fast alle Befragten berücksichtigen die Datenschutzanforderungen mittlerweile bei Unternehmensentscheidungen.



Alexander Ruzicka
Partner | Risk Advisory

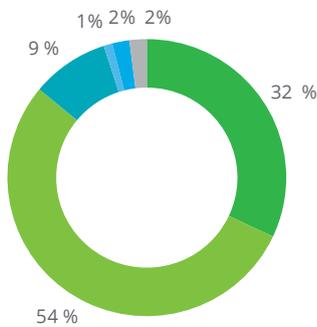


Andreas Niederbacher
Senior Manager | Risk Advisory

Umsetzung der EU-DSGVO-Anforderungen in österreichischen Unternehmen

Die Mehrzahl der Unternehmen (54 %) befindet sich wie bereits vor einem Jahr noch immer auf der Zielgeraden bei der Umsetzung der EU-DSGVO. Während mittlerweile fast ein Drittel (32 %) der Befragten die Implementierung der Richtlinie schon vollständig abgeschlossen hat, sind aber rund 12 % noch mitten im Prozess und haben akuten Aufholbedarf.

Inwiefern haben Sie die Anforderungen der EU-DSGVO bereits umgesetzt?



- Vollständig abgeschlossen
- Größtenteils abgeschlossen
- Teilweise abgeschlossen
- Kaum abgeschlossen
- Noch gar nicht abgeschlossen
- Keine Angabe



Deloitte View

Mittlerweile darf es eigentlich keine Ausreden mehr geben, die Richtlinie noch nicht umgesetzt zu haben. Die betroffenen Unternehmen müssen sich dringend aktiv diesem Thema widmen und gegebenenfalls externe Hilfe zu Rate ziehen, um die Umsetzung zu beschleunigen. Vor dem Hintergrund zunehmender Strafen drängt die Zeit.

Kontakt mit der Datenschutzbehörde

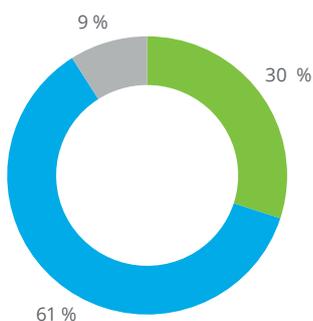
Fast zwei Drittel (61 %) der Befragten standen noch nie in Kontakt mit der Datenschutzbehörde. Die restlichen befragten Unternehmen hatten schon mindestens einmal mit dieser direkt zu tun. Hauptgrund dafür war eine Meldung der Unternehmen selbst. Nur in rund 9 % der Fälle hat die Behörde bisher aktiv den Kontakt zu den Unternehmen gesucht.



Deloitte View

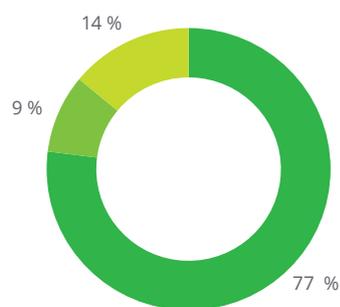
Diese Erkenntnisse decken sich mit den Erfahrungen aus unserer Beratungspraxis. Die Behörde schaltet sich überwiegend nur im Anlassfall ein und sieht momentan noch von aktiven Überprüfungen ab. Es gibt allerdings keine Garantie, dass dies auch zukünftig so bleibt.

Hatten Sie seit Inkrafttreten der EU-DSGVO Kontakt mit der Datenschutzbehörde?



- Ja
- Nein
- keine Angabe

Was war der Anlass Ihres Kontaktes mit der Datenschutzbehörde?



- Unsere Meldung an die Behörde
- Behörde ist aktiv auf uns zugegangen
- Anderer Grund

Einfluss der jüngsten Entscheidungen der österreichischen Datenschutzbehörde

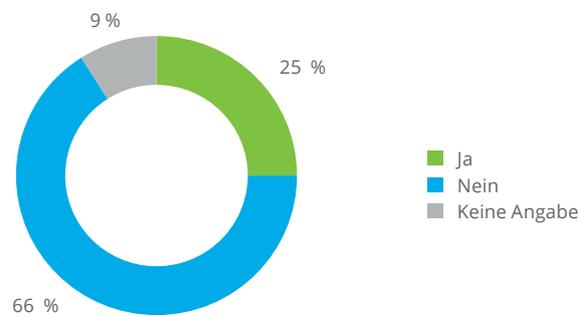
Nur bei einem Viertel der Unternehmen hatten die Entscheidungen der Datenschutzbehörde bislang einen Einfluss auf den Umgang mit der EU-DSGVO. Davon hat der Großteil die Erkenntnisse dazu genutzt, um den Status im eigenen Unternehmen zu evaluieren oder zu verbessern.



Deloitte View

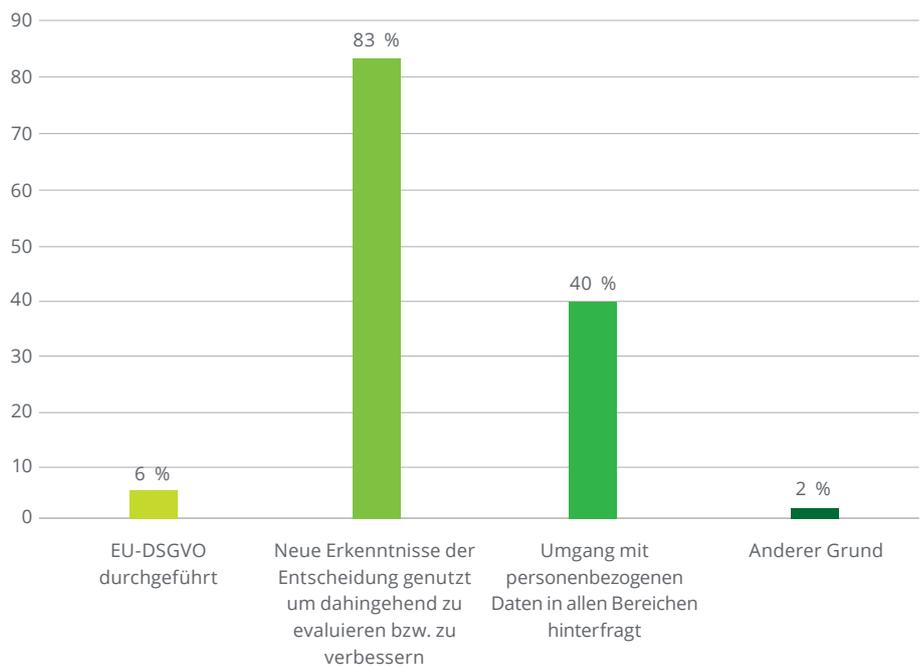
Die Unternehmen können die Entscheidungen der Datenschutzbehörde nur schwer einordnen. Das zeigen auch die Reaktionen auf die jüngsten Urteile. Dabei wären sie aber sehr nützlich, um mögliche Stolpersteine zu identifizieren und Schwerpunkte im eigenen Unternehmen zu setzen.

Haben die jüngsten Entscheidungen der österreichischen Datenschutzbehörde Ihre Herangehensweise in Bezug auf die EU-DSGVO beeinflusst?



Inwiefern wurde Ihre Herangehensweise beeinflusst?

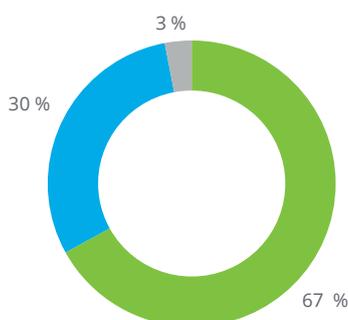
Mehrfachauswahl möglich



Einhaltung der EU-DSGVO durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Durchschnittlich geben drei von zehn Befragten an, dass sie bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch Unsicherheiten im täglichen Umgang mit Daten beobachten. Demgegenüber scheint für 67 % der Unternehmen der korrekte Umgang sichergestellt.

Ist im täglichen Umgang mit personenbezogenen Daten die Einhaltung der Anforderungen der EU-DSGVO durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt?



- Ja, ist sichergestellt
- Nein, auch beim täglichen Umgang gibt es noch Unsicherheiten bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Keine Angabe



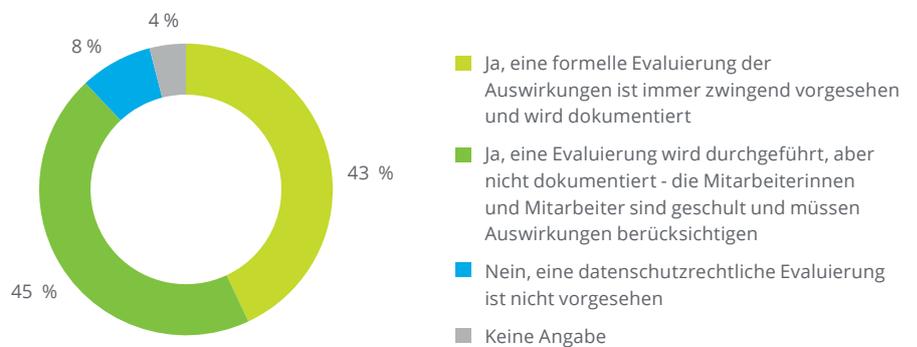
Deloitte View

Die Unsicherheit im Umgang mit Daten ist meistens auf unzureichende oder fehlende Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Die Bereitstellung umfassender Schulungsprogramme muss für diese Unternehmen eine Top-Priorität sein. Wenn fast ein Drittel der Unternehmen Unsicherheiten wahrnimmt, ist das in Hinblick auf die steigende Wichtigkeit von Daten durchaus alarmierend.

Datenschutz als Thema bei Unternehmensentscheidungen

Die Wichtigkeit von Datenschutz ist nicht von der Hand zu weisen. Das haben auch die meisten österreichischen Unternehmen grundsätzlich erkannt. Bereits seit mehreren Jahren steht das Thema beim Großteil auf der Agenda des Top-Managements. Lediglich 13 % der Befragten behandeln das Thema nicht auf höchster Führungsebene. Bei Projekten und Unternehmensentscheidungen wird das Datenschutz-Thema bereits bei neun von zehn Befragten mitgedacht.

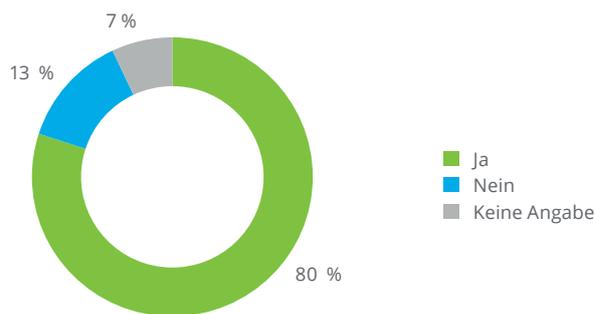
Wird der Datenschutz bei Projekten und Entscheidungen des Unternehmens mitberücksichtigt?



Deloitte View

Die Umfrageergebnisse belegen sehr gut den großen Einfluss von Datenschutzanforderungen auf Unternehmensprozesse. Es ist wenig überraschend, dass sich daher die Führungsebene persönlich und intensiv mit der Thematik auseinandersetzt.

Ist Datenschutz in Ihrem Unternehmen ein Thema des Top-Managements?



Aufwand zur Einhaltung der EU-DSGVO

Für die Mehrheit der Unternehmen gestaltet sich die langfristige Einhaltung der EU-DSGVO als herausfordernd. Den größten Aufwand nehmen die Befragten bei der Berücksichtigung von Löschfristen wahr.



Deloitte View

Viele Unternehmen haben es in den letzten Jahren leider versäumt, ihre Hausaufgaben zu machen. Es mangelt häufig an einer strukturierten Datenklassifizierung, die den Aufwand deutlich reduzieren würde.

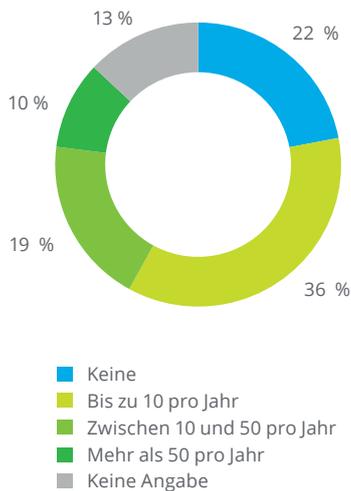
Wie hoch schätzen Sie den Aufwand ein, die Anforderungen der EU-DSGVO auch in Zukunft einzuhalten?



Anfragen von Betroffenen

Die Sorge der Unternehmen, durch die EU-DSGVO in Anfragen von Betroffenen unterzugehen, hat sich auch im zweiten Jahr nach der Einführung nicht bestätigt. Mehr als ein Fünftel der Unternehmen (22 %) hat im letzten Jahr gar keine Anfrage erhalten, weniger als 10 % bekamen mehr als 50 Anfragen. Der Großteil der Befragten (36 %) berichtet von bis zu 10 Anfragen im letzten Jahr.

Wie viele Anfragen von Betroffenen gibt es jährlich (z.B. zu Auskunft oder Löschung)?



Deloitte View

Es hat sich gezeigt, dass bei vielen Unternehmen kein hoher Grad an Automatisierung von Prozessen im Zusammenhang mit Betroffenenrechten notwendig ist. Ein funktionierender und effizienter manueller Prozess ist aber unerlässlich.

Personelle Mittel und Tools für den Datenschutz

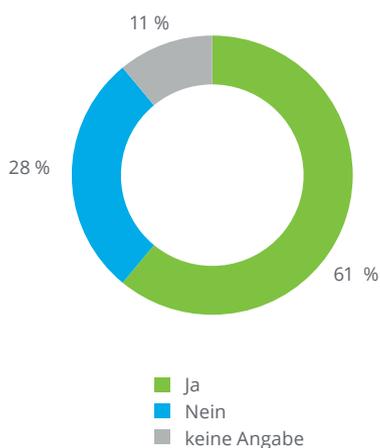
Bei mehr als einem Viertel der befragten Unternehmen mangelt es an personellen Mitteln zur Einhaltung der EU-DSGVO und der Umsetzung der damit verbundenen Arbeiten. Umso wichtiger wird dadurch anderweitiger Support: So greifen immer mehr österreichische Unternehmen zu technologischer Unterstützung, um die EU-DSGVO-Anforderungen erfüllen zu können. Während im letzten Jahr noch 39 % über kein Tool verfügt haben, sind es aktuell rund 30 %.



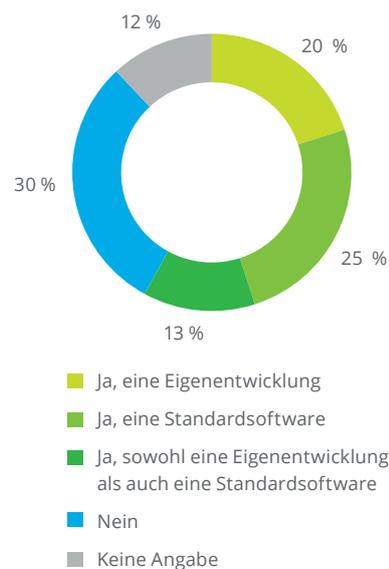
Deloitte View

Die Mehrheit der heimischen Unternehmen hat das Potenzial technologischer Lösungen beim Thema Datenschutz bereits erkannt: Ein Tool zur Betreuung von Datenschutzbelangen kann den personellen Aufwand erheblich reduzieren. Davon sollten auch die 30 % der Befragten Gebrauch machen, die sich bis dato noch gegen die Einführung eines Tools entschieden haben.

Hat Ihr Unternehmen Ihrer Einschätzung nach ausreichend personelle Mittel für den Datenschutz zur Verfügung?



Nutzen Sie ein Tool, das Sie bei der Erfüllung der Datenschutz-Anforderungen unterstützt?



Top-Themen der Unternehmen im Zusammenhang mit Datenschutz

Die Prozessoptimierung steht bei den österreichischen Unternehmen klar im Fokus. Dabei liegen die Verbesserung des Löschkonzepts (46 %) sowie der technischen und organisatorischen Maßnahmen (36 %) hoch im Kurs. Auch die Löschung von Altdaten hat mit 40 % eine hohe Priorität für das kommende Jahr. Rund 28 % der Befragten setzen auf gezielte Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

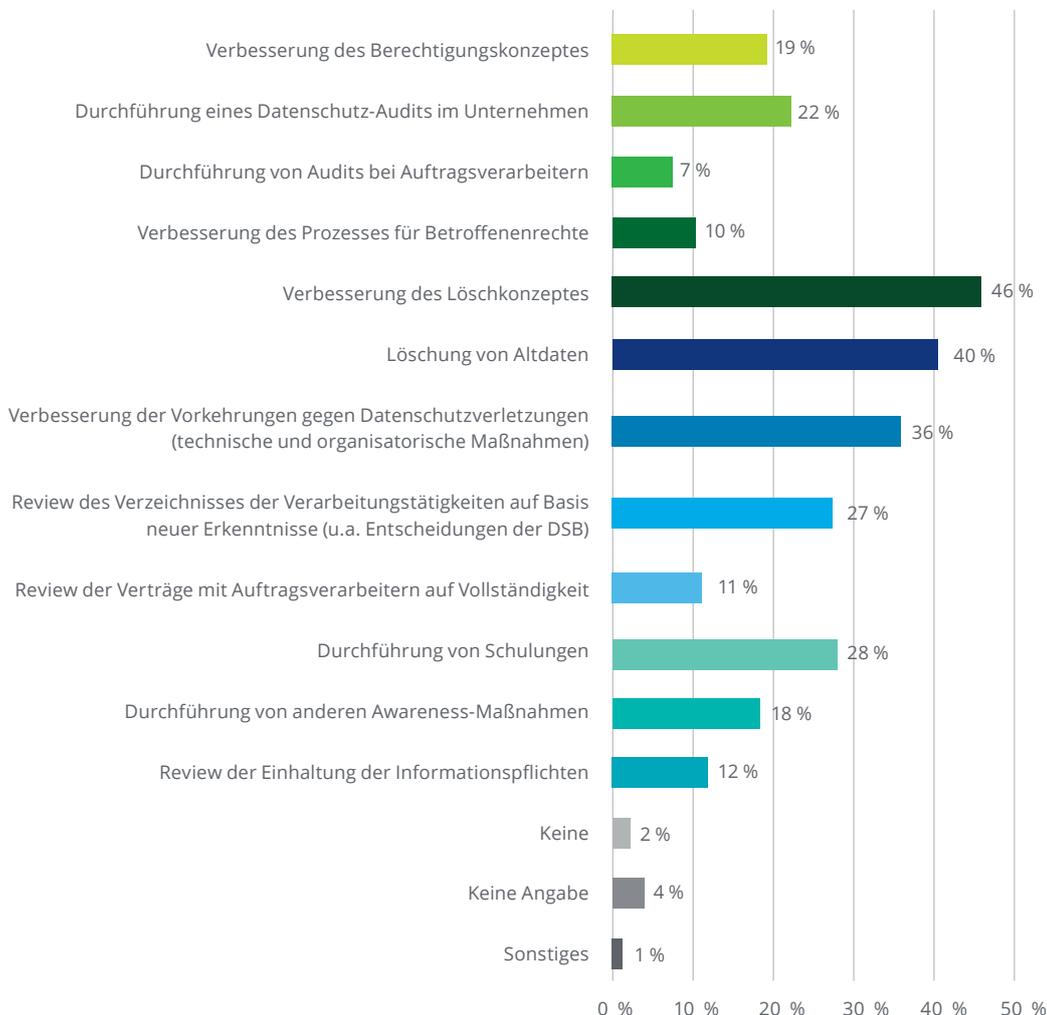


Deloitte View

Die Vorhaben der Unternehmen klingen auf den ersten Blick sehr vielversprechend. Allerdings darf nicht unterschätzt werden, dass diese oft mehrere Monate in Anspruch nehmen und nicht ausschließlich oberflächlich umgesetzt werden können.

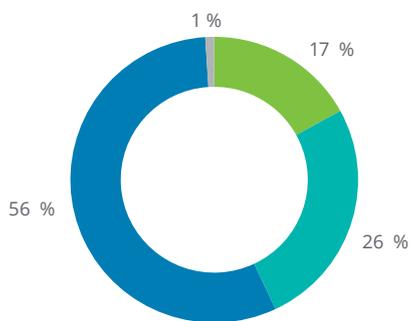
Welche sind Ihre drei Top-Themen im Zusammenhang mit Datenschutz für das kommende Jahr?

3 Nennungen möglich



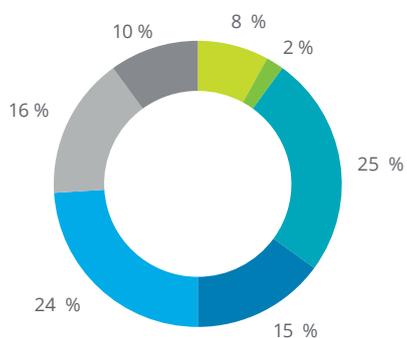
Sample

Unternehmensgröße



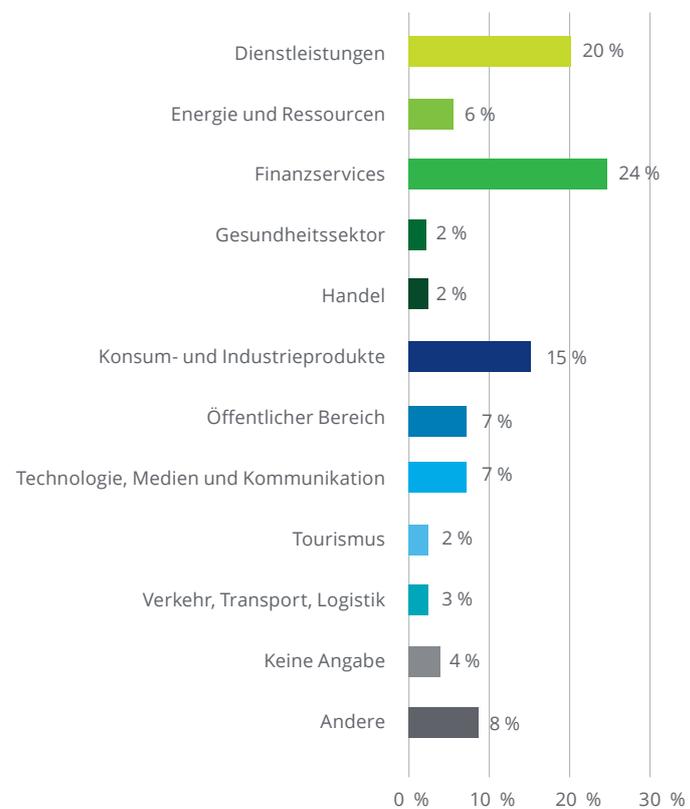
- Kleinunternehmen
(bis 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Mittleres Unternehmen
(50 bis 249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Großunternehmen
(ab 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Keine Angabe

Position



- CIO/Leitung IT
- CISO
- Datenschutzbeauftragter/-koordinator
- CHRO/Leitung Personal
- Geschäftsführung/Vorstand
- Keine Angabe
- Andere

Branche



Fazit

Nach anfänglichen Unsicherheiten haben die österreichischen Unternehmen ein viel klareres Bild vom bestehenden Handlungsbedarf. Die identifizierten Themenschwerpunkte beinhalten aber zum Teil umfassende Änderungen. Auch die Unternehmenskultur ist davon betroffen.

Es bleibt zu wünschen, dass die gesetzten Ziele engagiert verfolgt werden. 2020 sollte auch verstärkt an Prozessen zur Sicherung von bereits getätigten Investitionen gedacht werden, da andernfalls die bisherigen Mühen in wenigen Jahren im Sand verlaufen könnten.

Kontakt



Andreas Niederbacher
Senior Manager | Risk Advisory
+43 732 675 290-250
aniederbacher@deloitte.at



Shahanaz Müller
Senior Manager | Financial Advisory
Tel.: +43 1 537 00-4847
shamueller@deloitte.at



Sascha Jung
Partner | Deloitte Legal
Tel.: +43 1 513 09 13
s.jung@jankweiler.at



Mario Ganzer
Senior Consultant | Risk Advisory
Tel.: +43 1 537 00-5442
mganzer@deloitte.at

Sie haben Fragen zur DSGVO oder unseren Serviceleistungen in diesem Bereich? Unsere Expertinnen und Experten beraten Sie gerne. Kontaktieren Sie uns unter folgender E-Mail-Adresse: ATDSGVO@deloitte.com



www.deloitte.at/datenschutz-compliance

Deloitte.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine "UK private company limited by guarantee" („DTTL"), deren Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen. DTTL (auch "Deloitte Global" genannt) erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Unter www.deloitte.com/about finden Sie eine detaillierte Beschreibung von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Deloitte erbringt Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und steht Kundinnen und Kunden bei der Bewältigung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen zur Seite. „Making an impact that matters" – mehr als 312.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gesellschaft erbringen.

Dieses Dokument enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Die Informationen in diesem Dokument sind weder ein Ersatz für eine professionelle Beratung noch sollten sie als Basis für eine Entscheidung oder Aktion dienen, die eine Auswirkung auf Ihre Finanzen oder Ihre Geschäftstätigkeit haben. Bevor Sie eine diesbezügliche Entscheidung treffen, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen. Deloitte Mitgliedsfirmen übernehmen keinerlei Haftung oder Gewährleistung für in diesem Dokument enthaltene Informationen.